



Rat der
Europäischen Union

064227/EU XXV. GP
Eingelangt am 04/05/15

Brüssel, den 30. April 2015
(OR. en)

8260/15

FIN 300

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Frau Kristalina GEORGIEVA, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission

Eingangsdatum: 23. April 2015

Empfänger: Herr Janis REIRS, Präsident des Rates der Europäischen Union

Betr.: Mittelübertragung Nr. DEC 17/2015 innerhalb des Einzelplans III – Kommission – des Gesamthaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2015

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument DEC 17/2015.

Anl.: DEC 17/2015

8260/15

ar

DGGIIA

DE



Brüssel, 21.4.15

GESAMTHAUSHALTSPLAN – HAUSHALTSJAHR 2015
EINZELPLAN III – KOMMISSION TITEL: 23, 40

MITTELÜBERTRAGUNG Nr. DEC 17/2015

HERKUNFT DER MITTEL

KAPITEL – 40 02 Reserve für Finanzinterventionen

ARTIKEL – 40 02 42 Soforthilfereserve (übertragene Mittel)	Verpflichtungen	-15 000 000,00
ARTIKEL – 40 02 42 Soforthilfereserve	Zahlungen	-15 000 000,00

BESTIMMUNG DER MITTEL

KAPITEL - 23 02 Humanitäre Hilfe, Nahrungsmittelhilfe und Katastrophenvorsorge

ARTIKEL - 23 02 01 Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe	Verpflichtungen	15 000 000,00
ARTIKEL - 23 02 01 Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe	Zahlungen	15 000 000,00

I. ENTNAHME

I.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

40 02 42 – Soforthilfereserve (übertragene Mittel)

b) Zahlenangaben (Stand: 20.4.15)

	Verpflichtungen
1A Mittel des Haushaltjahres (ursprünglicher Ansatz + BH) [Mittelübertragung]	198 922 866,00
1B Mittel des Haushaltjahres (EFTA)	0,00
2 Mittelübertragungen	0,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltjahres (1A+1B+2)	198 922 866,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltjahres	0,00
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	198 922 866,00
6 Bedarf bis Ende des Haushaltjahres	183 922 866,00
7 Beantragte Entnahme	15 000 000,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltjahres (7/1A)	7,54 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstaben b und c HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltjahres	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Verpflichtungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0,00
2 Verfügbare Mittel am 20.4.15	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	entfällt

d) Begründung

Gemäß Artikel 9 des mehrjährigen Finanzrahmens soll die Reserve für Soforthilfe im Fall von Ereignissen, die bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht vorhersehbar waren, rasch einen punktuellen Bedarf an Hilfeleistungen für Drittländer decken; sie ist vorrangig für humanitäre Zwecke bestimmt, sofern die Umstände es erfordern aber auch für Maßnahmen des zivilen Krisenmanagements und des Katastrophenschutzes sowie für besondere Belastungssituationen, die durch den Zustrom von Migranten an den Außengrenzen der Union entstehen.

I.2

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

40 02 42 – Soforthilfereserve

b) Zahlenangaben (Stand: 20.4.15)

	Zahlungen
1A Mittel des Haushaltjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	150 000 000,00
1B Mittel des Haushaltjahres (EFTA)	0,00
2 Mittelübertragungen	0,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltjahres (1A+1B+2)	150 000 000,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltjahres	0,00
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	150 000 000,00
6 Bedarf bis Ende des Haushaltjahres	135 000 000,00
7 Beantragte Entnahme	15 000 000,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltjahres (7/1A)	10,00 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstaben b und c HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltjahres	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0,00
2 Verfügbare Mittel am 20.4.15	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	entfällt

d) Begründung

Gemäß Artikel 9 des mehrjährigen Finanzrahmens soll die Reserve für Soforthilfe im Fall von Ereignissen, die bei der Aufstellung des Haushaltspans nicht vorhersehbar waren, rasch einen punktuellen Bedarf an Hilfeleistungen für Drittländer decken; sie ist vorrangig für humanitäre Zwecke bestimmt, sofern die Umstände es erfordern aber auch für Maßnahmen des zivilen Krisenmanagements und des Katastrophenschutzes sowie für besondere Belastungssituationen, die durch den Zustrom von Migranten an den Außengrenzen der Union entstehen.

II. AUFSTOCKUNG

II.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

23 02 01 – Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe

b) Zahlenangaben (Stand: 20.4.15)

	Verpflichtungen
1A Mittel des Haushaltjahres (ursprünglicher Ansatz + BH) [Mittelübertragung]	0,00
1B Mittel des Haushaltjahres (EFTA)	0,00
2 Mittelübertragungen	0,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltjahres (1A+1B+2)	0,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltjahres	0,00
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	0,00
6 Bedarf bis Ende des Haushaltjahres	15 000 000,00
7 Beantragte Aufstockung	15 000 000,00
8 Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltjahres (7/1A)	entfällt
9 Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstaben b und c HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltjahres	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Verpflichtungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	62 508,54
2 Verfügbare Mittel am 20.4.15	8 867,24
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	85,81 %

d) Begründung

Mit Stand 15. April 2015 betrug die Ausführungsrate bei den Mitteln der Haushaltslinien für humanitäre Hilfe (Kapitel 23 02):

- 85 % bei den Mitteln für Verpflichtungen und 24 % bei den Mitteln für Zahlungen für humanitäre Hilfe und Nahrungsmittelhilfe
- 100 % bei den Mitteln für Verpflichtungen und 22 % bei den Mitteln für Zahlungen für Katastrophenvorsorge

Diese Ausführungsrate stimmt mit der operativen Strategie und der Haushaltsplanung der Kommission für 2015 überein. Auf der Grundlage ihrer Bedarfsbewertung für den humanitären Bereich legt die Kommission für anhaltende Krisen vorläufig die für das kommende Jahr einzusetzenden Haushaltssmittel für einzelne Länder fest. Zudem wurde gemäß den Leitlinien des Rates und des Europäischen Parlaments ein Betrag in Höhe von 176 Mio. EUR, knapp 24 % des ursprünglichen operativen Haushalts, nicht zugewiesen, um veränderten Prioritäten oder einem sich abzeichnenden neuen Bedarf entsprechen zu können („operative Reserve“).

Durch die Verschärfung des Konflikts in der Ostukraine Anfang Februar in und um Debajewsk stieg die Zahl der Binnenvertriebenen. In den Tagen vor dem Inkrafttreten der Waffenruhe von Minsk am 12. Februar (Minsker Abkommen) kam es verstärkt zu Bombardierungen und Kämpfen sowie erneuten Wellen der Vertreibung.

Seit Dezember 2014 hat sich die Zahl der Binnenvertriebenen auf derzeit mehr als 1,1 Mio. verdoppelt. Der Bedarf ist dadurch deutlich gestiegen, wie auch dem kürzlich überarbeiteten Plan der Vereinten Nationen für humanitäre Hilfsmaßnahmen zu entnehmen ist, dessen Mittel seit Dezember 2014 nahezu verdoppelt wurden und derzeit 316 Mio. USD betragen.

Der Plan für humanitäre Hilfsmaßnahmen ist Ende März 2015 weiterhin stark unterfinanziert (nur 15 %), und es ist aufgrund der zahlreichen anderen Krisen in der Welt und der strapazierten Finanzlage unwahrscheinlich, dass sonstige Geldgeber ihre Unterstützung deutlich aufstocken. Die EU hält als Vorreiterin der humanitären Hilfe an ihren Grundsätzen der Solidarität und der Achtung der Menschenwürde fest und ist somit verpflichtet, der betroffenen Bevölkerung zu helfen.

Wie im Anhang dargelegt, werden zusätzlich 15 Mio. EUR zur Unterstützung humanitärer Hilfsmaßnahmen der EU im Zusammenhang mit der Ukrainekrise benötigt.

Die Kommission hat alle Möglichkeiten für Umprogrammierungen im Rahmen der Haushaltsmittel für humanitäre Hilfe geprüft. Die operative Reserve beträgt derzeit 135 Mio. EUR an Mitteln für Verpflichtungen. Dieser Betrag wird benötigt, um die Möglichkeit einer angemessenen Reaktion auf sich verschärfende Krisen, etwa in der Zentralafrikanischen Republik, Libyen, Irak und Südsudan, und Eingriffe im Falle von Naturkatastrophen kleineren Ausmaßes und sonstigen wiederkehrenden Naturkatastrophen bis zum Ende des Jahres zu wahren.

Die Kommission hat ferner die Möglichkeiten für eine Mittelumschichtung innerhalb der Rubrik 4 geprüft, jedoch keine verfügbaren Mittel ausmachen können.

Eine Aufstockung der Mittel für Verpflichtungen und der Mittel für Zahlungen in Höhe von 15 Mio. EUR wird daher durch

II.2

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

23 02 01 – Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe

b) Zahlenangaben (Stand: 20.4.15)

	Zahlungen
1A Mittel des Haushaltjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	872 446 000,00
1B Mittel des Haushaltjahres (EFTA)	0,00
2 Mittelübertragungen	0,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltjahres (1A+1B+2)	872 446 000,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltjahres	211 084 170,19
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	661 361 829,81
6 Bedarf bis Ende des Haushaltjahres	676 361 829,81
7 Beantragte Aufstockung	15 000 000,00
8 Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltjahres (7/1A)	1,72 %
9 Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstaben b und c HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltjahres	entfällt

c) Einnahmen aus Einzahlungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	28 512,24
2 Verfügbare Mittel am 20.4.15	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	100,00 %

d) Begründung

Siehe Seite 4 und 5 (Begründungen für die Aufstockung der Mittel für Verpflichtungen derselben Haushaltslinie 23 02 01).

Annex

UKRAINE

2014 Total amount committed for this crisis	EUR 11.05 million
--	--------------------------

2015 Amount committed through the initial Humanitarian Implementation Plan(HIP) relating to this crisis	EUR 5 million
Funds already committed this year for this crisis from the: - Operational Reserve	EUR10 million
Total amount committed from the EU budget this year	EUR 15 million
Other EU budget funding (Development cooperation etc.) for Internally Displaced People	EUR 21.5 million
Other donors (source Financial Tracking Service as of 1/4/2015): United States, Germany, Russia, Japan etc.	EUR 35 million

Total needs	EUR 15 million
-------------	-----------------------

Timing - When are the funds needed?
Funds are needed as of April 2015.

Why the additional funding is needed?
The intensified fighting in early February 2015 in and around Debaltseve increased the number of Internally Displaced People (IDP). The days preceding the entry into force of the ceasefire agreement of 12 February in Minsk witnessed intensified shelling and fighting and led to new waves of displacements. Despite the ceasefire, shelling and fighting are still reported in and around Mariupol, in the north of Donetsk city and airport and in the north of Luhansk city.
Since December 2014, the number of displaced persons doubled and now reaches over 1 152 000. Needs have therefore seriously increased as it has been confirmed by the recently revised UN Humanitarian Response Plan (HRP) which almost doubled since December 2014 to USD 316 million.
Out of the 5 million people considered in need of humanitarian assistance in Eastern Ukraine, 3.2 million are estimated to be most vulnerable. Humanitarian concerns are more severe in non-government held areas than in government-controlled areas, mainly due to poor financial conditions of individuals and limited availability of drugs and food; a direct consequence of the Presidential Decree of December cutting the payment of pensions and salaries of public institutions in the non-government controlled areas. Furthermore, due to the Temporary Order of end-January restricting the movement of population, people are trapped in these areas without access to food and no income. In return, the ceasefire agreement signed on 12 February provides an improved humanitarian access to non-government controlled areas, where i.e. UN agencies are increasing their footprint.
A recent measure of packages concerning the status of areas beyond government control, now declared by Parliament as occupied territories, also triggered an increase of displacement and humanitarian needs. In addition to the shortage of food and drugs, shelter repair and Non Food Items are heavily needed. Health conditions and access to health services have also been hampered by continuous obstacles on medicines import. Elderly people and children under 5

years are reported to be the most vulnerable.

As of end of March, the HRP remains critically underfunded (only 15% so far) with little prospects for other donors significantly increasing their support due to the multiple other crises in the world and overstretched financial capacity. Being at the forefront of the humanitarian response, the EU needs to keep on showing its continuous support.

What will it be used for?

The additional EUR 15 million will be used to respond to the large unmet humanitarian needs. It will allow to scale up on-going operations and to reach out more beneficiaries mainly through the provision of life-saving assistance: food, non-food items, health, wash and shelter assistance in the conflict zone, along the "frontline" in the non-government and government-held areas and government controlled areas with the most significant concentrations of IDPs.

The funding will also be used for winterization for vulnerable populations affected by the conflict towards the end of the year. In case of deterioration of the security situation in particular in the prospect of stronger military engagements around Mariupol and Donetsk, part of the funding will be used for contingency planning and prepositioning of stocks.